

während eine Übersicht über laufende Fachbibliographien, ebenso wie diese selbst, schnell veraltet.

Fachbibliographien erscheinen ja teils als selbständige Bücher, teils auf verschiedene Weise in anderen Büchern oder Zeitschriftsaufsätzen. Die umfassenderen Fachbibliographien sind selbstverständlich besondere Publikationen, und diese sollten so vollständig wie möglich ausgearbeitet sein, doch natürlich mit Ausschaltung der kleinen fachlichen Bücherverzeichnisse, die jetzt von Buchhändlern und Bibliotheken massenweise ausgesandt werden und nur ephemere oder lokale Bedeutung haben. Viele der besten Fachbibliographien müssen jedoch, wie bekannt, in Enzyklopädien und Handbüchern oder dgl. über das betreffende Fach gesucht werden, und was die mehr speziellen Bibliographien anlangt, so findet man sie ja in ungezählten Mengen in den wissenschaftlichen Spezialwerken und Spezialabhandlungen; seit 1925 bringt die deutsche Jahresbibliographie über Bibliographie in immer steigender Anzahl eine vortreffliche Auswahl solcher Spezialbibliographien. Selbstverständlich würde es ganz undurchführbar sein, in einem internationalen allgemeinen Handbuch mehr als eine eng begrenzte Auswahl aufzunehmen, aber andererseits sollte dieses auch erstrebt werden, dazu ist die Wichtigkeit vieler auf diese Weise publizierten Bibliographien zu gross. Hier liegt sicherlich die allergrösste Schwierigkeit des geplanten Werkes.

Eine strenge Auswahl von Bibliothekskatalogen und anderen Katalogen würde sich auch als notwendig erweisen. Diese ganz ausser Acht zu lassen, wäre verwerflich; wie bekannt, finden sich darunter Fachbibliographien von hervorragender Bedeutung, und man darf nicht vergessen, dass Kataloge in höherem Grade als die meisten Bibliographien Quellschriften sind, da sie direkt auf Büchern beruhen.

Noch eine Gruppe von Schriften muss hervorgehoben werden: nämlich die Wissenschaftsgeschichte. Diese ist bis jetzt garnicht oder nur in sehr geringem Masse in die früheren Bibliographien über bibliographische Literatur aufgenommen worden und ist nur sehr schwach in den Jahresbibliographien repräsentiert.

Wissenschaftsgeschichte wird in unserer Zeit sozusagen auf allen Gebieten getrieben, und das Material ist selbstverständlich grösstenteils literarisch. Je mehr die Bibliographie kritisch-räsonnierend und die Wissenschaftsgeschichte literarisch betont wird, desto mehr werden sie sich einander nähern, bis die Grenzen fast ganz verschwinden. Doch auch hier gilt es, sowohl von den ganz speziellen Untersuchungen, als auch von denen, die überhaupt keine Beziehungen zu Büchern haben, abzusehen. Schliesslich soll im An-